

Zu den Energiespartipps von deutschen Politikern – ein Gastkommentar von Tim Schnitger

Ich bin es absolut leid, mir dieses dumme Geschwätz von unseren Politikern mit ihren Energiespartipps anhören zu müssen. Da werden uns Ratschläge gegeben bis in die private Lebensführung hinein. Angefangen von der Duschbrause über neue Vorschriften zur Raumtemperatur und nun auch noch der Waschlappen. Und das ausgerechnet von unseren Politikern, die in ihrem eigentlichen Job - nämlich für unsere Lebensgrundlage durch Energie und Sicherheit zu sorgen, damit wir Wohlstand schaffen können - auf allen Ebenen versagt haben!

Aber was will man von Berufspolitikern erwarten, die nicht selber einen Tag in der freien Wirtschaft gearbeitet haben. Statt Wohlstand zu schaffen, wird vom Elfenbeinturm aus Verzicht gepredigt und von der Bevölkerung eine Opferbereitschaft eingefordert, obwohl es nichts mehr zu opfern gibt. Viele Familien standen vorher schon am Existenzminimum, Familienbetriebe und Unternehmen wurden und werden reihenweise geschlossen oder wandern einfach ins Ausland ab.

Und da muss ich doch folgende einfache Frage stellen: Für wie blöd halten unsere Leichtmatrosen in der Politik uns eigentlich? Als ob in einer Krise keiner schaut, wie man mit dem Arsch an die Wand kommt und man mit Absicht in die Armut rutschen will. Deswegen ist jeder verdammte Energiespartipp an Arroganz und moralischer Überheblichkeit nicht zu überbieten. Und es ist in meinen Augen ein Schrei der Hilflosigkeit, weil nicht eine einzige der angeblichen Lösungen unserer Regierung funktioniert hat. Das Hauptproblem für diese Energiekrise sind die Sanktionen und das politisch verknappte Angebot an Öl, Gas und Kohle aus dem Osten.

Was hat unsere Regierung in den letzten Monaten in der Energiepolitik erreicht? Wo steht Deutschland jetzt? Fassen wir doch mal kurz zusammen: Neue Partner im Energiebereich haben wir jedenfalls nicht gefunden. Zuerst wurde ein Mega-Deal mit Katar groß verkündet. Der ist vor wenigen Tagen dann doch geplatzt. Das war auch nur kleinlaut in der Presse zu hören. Italien hat es aber wundersamerweise geschafft für die nächsten 27 Jahre einen Deal mit Katar abzuschließen. Norwegen sagt, sie können nicht mehr Gas liefern, weil sie schon am Maximum der Förderung sind. Kanada und die USA mit ihrem LNG-Gas, die am anderen Ende der Welt liegen, werden es natürlich an geografische näher liegende Partner verkaufen. Dabei waren das nicht ansatzweise konkrete Verträge, sondern nur reine Absichtserklärungen. Premier Trudeau hat es doch selbst gesagt: Es wird keine schnelle Hilfe geben! Es werden erst Wege erkundet, um zu sehen, ob es wirtschaftlich sinnvoll ist, LNG nach Europa zu exportieren. Und diese Frage kann ich direkt beantworten. Es fehlen sowohl Kanada, USA als auch Deutschland an Terminals, um das LNG zu verladen, als auch an Schiffen, um den Energiebedarf Deutschlands zu decken. Und solange die Grünen Erdgas nur als Brückentechnologie für gerade mal 20 Jahre haben wollen, wird auch kein Land der Welt das Geld in die Hand nehmen, um in all diese Infrastruktur zu investieren. Wer will denn da rein investieren? Und nach 20 Jahren wird es nicht mehr gebraucht. Die lachen sich doch alle kaputt!

Von der europäischen Solidarität brauchen wir erst gar nicht anzufangen, solange die grüne Ideologie weiterhin die Kernenergie bis Ende des Jahres komplett abschalten will und den Irrglauben vertritt, das Gas sparen ausreicht. Dadurch löst Deutschland nur weltweit Kopfschütteln aus. Auf dem letzten EU-Energiegipfel haben wir diese grundlegende Aversion und Abneigung auch zu spüren bekommen. Polen hat Gaslieferungen abhängig gemacht von Kriegsreparationen und fordert gleichzeitig von uns Nord Stream 2 abzureißen. Spanien hat uns wortwörtlich vorgeworfen, dass wir über unsere Verhältnisse gelebt haben. Eine Retourkutsche? Weil Deutschland genau den

gleichen Spruch den Spaniern in der Finanzkrise reingedrückt hatte? Und die EU kann nur Verbote und Embargos aussprechen, macht aber nicht die geringste Anstalt Zuteilung oder Rationierungen zu bestimmen, geschweige denn neue Partner zu finden. Stattdessen sollen die Mitgliedstaaten Solidaritätsabkommen untereinander abschließen, über die sog. „SOS-Verordnung“. Diese Verordnung greift aber nur, wenn die Industrie bereits stillsteht und die Versorgung der privaten und geschützten Haushalte wie Krankenhäuser nicht mehr gewährleistet werden kann. Auf Deutsch heißt das: Uns wird erst geholfen, wenn alles andere zusammengebrochen ist. So viel zur europäischen Solidarität. Man kann das alles auch wunderbar kurz und knapp zusammenfassen: Außer Spesen nix gewesen.

Dazu kommt noch, dass unsere deutsche Regierung selbst allein das Angebot an Gas für ganz Europa reduziert hat. Schauen wir uns doch mal an, wie Deutschland und Europa das Gas aus Russland beziehen und wie die aktuelle Situation ist: Insgesamt gibt es vier Erdgaspipelines, die von Russland nach Europa verlaufen: Nord Stream 1 und 2, Jamal und Transgas. Transgas mit einer Kapazität von 120 Milliarden Kubikmeter Gas pro Jahr besteht aus der Sojus- und Bruderschafts-Pipeline, die in der Ukraine zusammenfließen. Sojus wurde seitens der Ukraine am 11. Mai 2022 dicht gemacht mit der Begründung sie hätten keine Kontrolle mehr, weil das Gebiet von den bösen Russen besetzt ist. Seitdem läuft Transgas nur noch mit einem Drittel der wirklichen Kapazität. Das Gebiet ist allerdings bereits seit Anfang März unter der Kontrolle Russlands.

Dann gibt es die Direktverbindungen nach Deutschland Nord Stream 1 und 2: beide haben eine Kapazität von jeweils 55 Milliarden Kubikmeter Gas pro Jahr. Nord Stream 1 ist offiziell gedrosselt und läuft nur bei 20% der Kapazität mit der Begründung von „technischen Problemen“ und der Nichtauslieferung der Turbine. Nord Stream 2 wollen wir wiederum nicht zulassen. Davon kann man halten, was man will. Und als letztes gibt es die Jamal-Pipeline mit einer Kapazität von 33 Milliarden Kubikmeter Gas, die über Weißrussland und Polen nach Deutschland verläuft.

Und jetzt wird es interessant: Aus der Jamal-Pipeline fließt seit dem 21. Dezember 2021 fast kein Gas mehr nach Deutschland - also noch vor dem Ausbruch des Ukraine-Krieges! Warum? Weil die Jamal-Pipeline von uns im Rückwärtsgang betrieben wird, um Polen mit billigem Gas zu versorgen. Die Gasverträge mit Russland wären dort 2022 ausgelaufen, deswegen hat sich Polen entschieden, russisches Gas von Deutschland zu kaufen. Wir als Deutschland bekommen das Gas über die Nord Stream 1 Pipeline durch langfristige Verträge weit unter Marktpreis und verkaufen es teurer an die Polen weiter. Das ist für Polen insgesamt immer noch günstiger als eine Deckung von Russland - und deutsche Gasunternehmen haben sich etwas dazu verdient. Deswegen hat Gazprom am 26. April 2022 die Gaslieferungen über die Jamal-Pipeline offiziell eingestellt. Denn: das Gas kann ja nur in eine Richtung fließen!

Vom 21. Dezember 2021 bis zum russischen Lieferstopp am 26. April 2022 wurde von insgesamt 128 Tagen, 109 Tagen der Rückwärtsgang eingelegt. Wie soll Russland unter diesen Bedingungen Gas nach Europa pumpen? Man kann dies alles wunderbar auf der Website Gascade und anhand der Transportdaten der Verdichterstation „Mallnow“ in Brandenburg nachverfolgen.

Seit April 2022 wurde an jedem Tag Gas von Deutschland nach Polen gepumpt. Allein am 31. Juli 2022 hat Deutschland über die Nord Stream 1 Pipeline 317 Gigawattstunden Gas aus Russland erhalten und über die Jamal Pipeline an Polen wieder 109 Gigawattstunden Gas verkauft. Also ein Drittel des importierten Gases wurde wieder an Polen verkauft. Am 23. Mai 2022 hat Polen den Gasvertrag mit Russland komplett gekündigt. Somit ist Polen seitdem abhängig von russischem Gas

aus Deutschland und die Pipeline kann nur noch im Rückwärtsgang laufen. Ich muss es nochmal wiederholen, dass Gas nur in eine Richtung fließen kann. Deutschland hat es mit Polen zusammen geschafft, eine Gas-Pipeline mit einer Kapazität von 33 Milliarden Kubikmeter pro Jahr für immer in den Rückwärtsgang umzupolen und damit den ganzen Energiemarkt Europas auf den Kopf gestellt. Nur damit wir uns eine goldene Nase hinzuverdienen?

Gleichzeitig wurde in Deutschland so viel Gas verstromt wie nie zuvor, weil in Frankreich die Hälfte der Atomkraftwerke wegen „Wartungsarbeiten“ (?) nicht am Netz sind. Ausgerechnet Frankreich, das schon längst einen „Preisdeckel“ auf Strom beschlossen hatte und somit nicht die geringsten Einsparabsicht bei der Bevölkerung erweckt, leert also auch unsere Gasspeicher und treibt bei uns in Deutschland - noch ohne Preisdeckel - zusätzlich die Preise hoch. Diese selbst geschaffene Angebotsverknappung und die Abhängigkeit anderer Länder von unseren Gasspeichern, lässt die Preise explodieren und zwingt die Versorger diese Preissteigerungen an uns Verbraucher weiterzugeben. Gleichzeitig werden bei uns ganze Industriezweige in die Insolvenz und Familien in die Armut getrieben.

Von unserer Regierung, die im Großen und Ganzen nichts zustande bringt, sich aber im Kleinklein verliert und jegliche Grundsätze einer Volkswirtschaft über Bord geworfen hat, ist keine Hilfe zu erwarten: eine „Ampel-Regierung“, die von einer systematischen Inkompetenz geradezu strotzt. Wie konnte man nicht erwarten, dass bei einer sanktionsbedingten und selbstverschuldeten Verknappung und einem gleichzeitigen bedingungslosen Aufkauf von Gas zu jedem erdenklichen Preis mit unseren Steuermitteln, die Preise NICHT explodieren sollten?

Diesen Fehler hat unser Bundesmärchenbuchautor Robert Habeck nun auch endlich offen zugegeben. Und das soll nun WIE ausgebügelt werden? Durch eine groß angekündigte Gas-Umlage?

Es wird wochenlang auf allen Kanälen über die Höhe und die zielgenaue soziale Gerechtigkeit debattiert. Aber was ändert die Gas-Umlage denn bitte am Grundproblem, nämlich der Energieknappheit? Erst haben wir die Gasversorger indirekt unterstützt, mit unseren Steuergeldern. Mit der Gas-Umlage unterstützen wir nun zusätzlich über unsere Gasabrechnung mit noch mehr Geld. Das ändert doch aber nichts am Grundproblem: Gasversorger braucht nicht mehr Geld, sondern verdammt nochmal mehr Angebot an Gas!

Und jetzt erhalten also die Energieunternehmen, mit der Gas-Umlage wieder mehr Geld und es tritt genau das ein, was eigentlich vermieden werden sollte: sie werden sich noch mehr überbieten beim Kauf von Gas und treiben die Preise noch weiter nach oben. Aber das ist ja noch nicht das Ende der Fahnenstange. Weil durch die Gas-Umlage vor allem Menschen mit niedrigem Einkommen über Gebühr belastet werden, kommt die soziale Ader unserer Regierung durch und es wird als Ausgleich das nächste „Entlastungspaket“ geschnürt. Ja, von mir aus kann unsere Regierung auch noch 1.000 weitere davon beschließen. Auch dieser Wahnsinn wird nichts ändern.

Und jetzt hören Sie mir genau zu: dies alles bedeutet nur Umschichtungen vom arbeitenden Teil der Bevölkerung (der bereits als reich gilt ab einem Jahreseinkommen von 60.000 € brutto) und dem rapide zunehmenden Heer an Sozialhilfeempfängern. Das ändert auch überhaupt nichts an der Energieknappheit: dafür befeuert es die Inflation und nimmt einem den letzten Anreiz überhaupt noch arbeiten zu gehen. Wenn man Ende des Monats trotz Arbeit und „Entlastungspaket“ noch Verluste macht, soll man dann Sozialhilfe einfach direkt in Anspruch nehmen? Und die Armen und Sozialempfänger befinden sich in einer Abhängigkeit vom Staat, aus

der sie nicht mehr alleine rauskommen, weil Arbeitsplätze entweder vernichtet oder ins Ausland verlegt worden sind.

Merken Sie was? Das ist ein Teufelskreis und am Ende sind alle gleich arm. Hier geht es nicht darum, dass einer mehr wert ist als der andere. Das Problem sind nicht die armen Arbeitslosen, nicht die Arbeiter, Angestellten oder Selbstständigen, sondern unser Staat, der all die genannten Probleme politisch selbst verursacht hat und nicht die geringste Ahnung hat, wie er damit nun umgehen soll.

Und dabei kommt die große Teuerung erst noch: Energie, steckt in fast jedem Produkt. Somit steigt auch die Inflation. Das Embargo der Kohle, welche auch für Strom genutzt wird, greift erst seit dem 11. August und hat noch nicht voll durchgeschlagen. Das Öl-Embargo hat Benzin und Diesel auf 2,30 €/l hochschießen lassen, der steuerfinanzierte Tank-Rabatt ist seit Ende August auch wieder weg und der Gaspreis hat sich für Haushalte im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht. Und wir stehen noch vor der großen Heizperiode. Somit ist eine Inflation von 10% und mehr, wie von der Bundesbank befürchtet, die Realität. Das bedeutet auf das Jahr gerechnet, dass ein ganzes Monatsgehalt und mehr verloren geht.

Deswegen gibt es nur eine Lösung in der jetzigen Energiekrise und da gibt es keinen Weg dran vorbei: Wir müssen das Angebot an Energie erhöhen, das heißt: Sofort die Laufzeiten der Atomkraftwerke zu verlängern, die Kohleförderung im eigenen Land hochzufahren, die Jamal-Pipeline endlich wieder in die richtige Richtung laufen zu lassen und verdammt nochmal Nord Stream 2 zu öffnen. So sieht die Lösung aus, BEVOR wir unsere Waschlappen benutzen.

Wissen Sie, was das Traurige daran ist? Die hohen Energiepreise sind gewollt! Es ist gewollt durch den EU New Green Deal aus fossilen Brennstoffen komplett auszusteigen und diese unbezahlbar zu machen. Die Erneuerbaren mit Wind und Sonne reichen aber nicht ansatzweise aus, um den Energiebedarf einer Industrienation wie Deutschland zu decken. Das müssen die Grünen noch lernen. Die Sanktionen und der Krieg haben all diese Probleme nur zeitlich vorgeschoben und das wahre Gesicht der grünen Ideologie gezeigt. Armut, Abhängigkeit und Arbeitslosigkeit für uns, während der Rest der Welt von unserer Schwäche profitiert, weil sie weder den Weg der Sanktionen noch der grünen Ideologie mitgehen.

Eine andere Regierung wird diese Krise auch nicht abwenden können. Sie befindet sich doch selbst in einer grünen Zwickmühle. Bei den jetzigen Umfragen könnten bei den Neuwahlen die Grünen mit der CDU eine Koalition eingehen, die FDP hätte die Hälfte ihrer Abgeordneten verloren, wenn sie denn überhaupt die 5% Hürde schafft und die SPD verliert ihren scholzenden Kanzler. Man würde ein historisch schlechtes Ergebnis einfahren. Und das schweißt die auf Grün stehende Ampel zusammen: die Angst vor Neuwahlen und dem Verlust des Mandats. Gerade bei SPD und FDP.

Aufgrund dieser Angst müssen sie für den eigenen Machterhalt jede noch so kleine Kritik und jeden Protest gegen die Regierungspolitik als „rechts“ abstempeln. In dieser Krise gibt es aber kein rechts oder links, weil die hohen Energiepreise den Wohlstand und die Existenz von uns ALLEN vernichten. Diese Krise betrifft uns alle: die eigentliche Angst wird unsere Regierung deshalb noch erfahren müssen, wenn die Menschen, wie in vielen anderen Ländern auch, hierzulande in Massen auf die Straße gehen. Wir haben nicht mehr viel Zeit dafür!

https://t.me/klartext_rheinmain
www.klartext-rheinmain.de